

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in NRW e.V.



vlbs · Ernst-Gnoß-Str. 22 · 40219 Düsseldorf

Fachverband im
Deutschen Beamtenbund

An den
Landtag Nordrhein-Westfalen
Kirstin Korte MdL

Platz des Landtages 1
40221 Düsseldorf

12.05.2020

Stellungnahme zum Antrag der SPD: „Bildungsgerechtigkeit herstellen und Lehrkräftemangel gemeinsam bekämpfen – Alle Akteure an einen Tisch!“ Drucksache 17/7541

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum vorgelegten Antrag nimmt der vlbs wie folgt Stellung:

Erste Erfahrungen aus der „Corona-Krise“ zeigen, dass bei einer reduzierten Beschulung die soziale Schere im Bereich der Bildung deutlich auseinandergeht. Bildungsgerechtigkeit und Lehrkräftemangel stehen daher in einem deutlichen Zusammenhang. Eine Beschulung, die sowohl quantitativ als auch qualitativ auf einem hohen Niveau stattfindet, ist eine maßgebliche Säule für Bildungsgerechtigkeit.

In unserer Stellungnahme werden wir neben der quantitativen Lehrkräfteversorgung, die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, die Konsequenzen der aktuellen Stellenbewirtschaftung und die sächlichen Ausstattungen der Berufskollegs kurz in den Blick nehmen.

I) Quantitative Lehrerversorgung

Bis 2030 werden gemäß einer Studie der Bertelsmann-Stiftung bundesweit 60.000 neue Lehrkräfte für die beruflichen Schulen gesucht. Die bislang ergriffenen Maßnahmen, zur Lehrkräfteversorgung im Bereich der Berufskollegs in NRW sind zwar grundsätzlich zu begrüßen, haben bislang aber nicht die gewünschten Effekte gezeigt. Lediglich die Sondermaßnahmen für FH -Absolventinnen und Absolventen, welche an den Kooperationsuniversitäten die Gelegenheit zum Erwerb des Masters of Education bekommen, haben eine erkennbare Verbesserung bei der Versorgung von Lehrkräften in den Mangelfächern gebracht.

Als Ursachen sieht der vlbs unter anderem die Konkurrenzsituation von Schule zur Wirtschaft, ein deutlich optimierbares Verfahren für die Stellenausschreibung sowie die Berücksichtigung der längeren Ausbildungszeit von Lehrkräften am Berufskolleg.

Konkurrenzsituation zur Wirtschaft

Im Gegensatz zu allen anderen Schulformen konkurrieren die Berufskollegs bei der Stellenbesetzung mit der Wirtschaft. Speziell in den Mangelfächern sind die Angebote von Unternehmen oft deutlich attraktiver, so dass erhebliche Zulagen oder alternative Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Berufs der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs erforderlich sind, um konkurrieren zu können.

Stellenbewirtschaftung und Ausschreibungsverfahren

Die Personalgewinnung an Berufskollegs gestaltet sich aufgrund der Konkurrenz zu Wirtschaft anders als an anderen Schulformen. Potenziellen Lehrkräften für das Berufskolleg stehen in vielen Fachrichtungen der komplette Arbeitsmarkt zur Verfügung. Stellenausschreibungen in der Wirtschaft orientieren sich an den zukünftigen Bedarfen und nicht an der aktuellen Situation oder gar an der Bewerberlage, wie es im Bereich der Schule üblich ist. Dies führt dazu, dass in bestimmten Mangelfächern zeitweise landesweit keine Stellenausschreibungen für das Lehramt vorliegen. Im selben Bereich der Wirtschaft stehen aber zeitgleich landesweit oft deutlich über 1000 Angebote zur Verfügung. Konsequenzen sind, dass trotz Lehrerwerbeaktionen der Arbeitsmarkt Schule nicht in die Wahrnehmung rückt und das Interesse für das Lehramt am Berufskolleg nicht ausreichend wahrgenommen wird.

Ausbildungsumfang

Das Lehramt am Berufskolleg setzt neben dem Studium noch eine Berufsausbildung oder ein einjähriges berufliches Praktikum voraus. Dies ist grundsätzlich mit Blick auf die Qualität auch sehr zu begrüßen, stellt aber eine Hürde zum Ergreifen des Studiums dar. Auch aus dieser Warte wäre eine Zulage für das Lehramt am Berufskolleg nicht nur gerechtfertigt, sondern dringend geboten.

Der vlbs empfiehlt:

- Die im Erläuterungsband zum Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2020 aufgeführte strukturelle Unterbesetzung von 1409 Stellen ist für eine Ausschreibung in den Mangelfächern freizugeben. Das ist ein historisches Zeichen und wird einen realen Arbeitsmarkt für Lehrkräfte mit Mangelfächern am Berufskolleg schaffen.
- Die Einführung einer Zulage für Lehrkräfte mit Mangelfächern am Berufskolleg zur Gegensteuerung der Konkurrenzsituation in der Wirtschaft und Berücksichtigung der längeren Ausbildungszeit für das Lehramt am Berufskolleg sowie Stipendien für Lehramtsstudierende an Berufskollegs unterstützt die Gewinnung von Lehrkräften an Berufskollegs.
- Die im Antrag formulierte Bevorzugung von Schulen in sozialen Brennpunkten bezüglich der Stellan Ausstattung kann der vlbs vom Grundsatz nicht unterstützen, da der Einzugsbereich der Schülerschaft nicht ausschließlich vom Standort, sondern auch von der Ausrichtung der Berufskollegs abhängt. Hier ist ein deutlich differenzierter Blick zur individuellen Beurteilung erforderlich.

Zur Information:

Im Erläuterungsband zum Entwurf des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2020, Einzelplan 05, Personal- und Sachhaushalt des MSB, wird auf S. 285 festgestellt, dass die 255 Berufskollegs im Land NRW mit 1.409 Stellen strukturell unterbesetzt sind. Das bedeutet konkret, dass jedes der 255 Berufskollegs grundsätzlich mit durchschnittlich 5,5 Stellen unterbesetzt ist.

Oder anders ausgedrückt:

- 7,32 % struktureller Unterrichtsausfall an jedem der 255 Berufskollegs in NRW
- Berufskollegs werden nur mit 92,68 % der anerkannt benötigten Stellen ausgestattet.
- Das Land NRW benachteiligt Auszubildende im dualen System systematisch durch Unterrichtsausfall aufgrund einer Lehrer-Schüler-Relation, die einen Unterricht im Rahmen der von der KMK vorgegebenen Rahmenstundentafel in hohem Grade nicht ermöglicht.

II) Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern am Berufskolleg

Bildungsgerechtigkeit setzt einen qualitativ hochwertigen Unterricht voraus. Lehrerinnen und Lehrer müssen eine zunehmend heterogene Schülerschaft erfolgreich unterrichten können. Die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Berufskollegs sind zentral verantwortlich für die Qualität von Schule. Jede Lehrkraft am Berufskolleg muss die Chance auf die beste Ausbildung bekommen, die das Land zu bieten hat. Die beste Ausbildung ist nach wie vor der universitäre Master of Education. An dieser Stelle ist die Sondermaßnahme für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen hervorzuheben, die den Talenten an den Fachhochschulen die Möglichkeit gibt, ohne Qualitätsverlust in den Beruf der Lehrerin / des Lehrers am Berufskolleg einzusteigen.

In den Mangelfächern gewinnen die Berufskollegs nach wie vor einen Großteil der Lehrerinnen und Lehrer über den Seiteneinstieg. Eine Ausweitung des Seiteneinstieges zur Quantitätssteigerung darf nicht dazu führen, dass weniger Menschen das Lehramtsstudium ergreifen.

Lehrerfortbildung hat an den Berufskollegs einen besonderen Stellenwert. Durch die rasante technologische Entwicklung verändert sich die Berufswelt außerhalb von Schule so rasant wie nie. Die veränderten Arbeitsprozesse haben einen gravierenden Einfluss auf den Unterricht an Berufskollegs. Gleichzeitig sind die Anforderungen durch die Digitalisierung innerhalb von Schule eine große Herausforderung für das Personal. Sowohl die zunehmende Heterogenität als auch die technologischen Veränderungen stellen einen großen Fortbildungsbedarf am Berufskolleg dar.

Der vlbs empfiehlt:

- Qualitätsverluste in der Lehramtsausbildung unbedingt zu vermeiden.
- Sondermaßnahmen, die zu einem universitären Master of Education führen, noch stärker zu fördern.
- Von allen Maßnahmen, die zu einem Qualitätsverlust innerhalb der Ausbildung führen, wie zum Beispiel die Erweiterung des Seiteneinstiegs für FH-Absolventinnen und -absolventen, Abstand zu nehmen. (Die Erweiterung des Seiteneinstiegs beinhaltet nach Einschätzung des vlbs die Gefahr, dass die Sondermaßnahmen zur Erlangung des „Master of Education“ in der Existenz bedroht werden.)
- Fortbildungsangebote bei den Bezirksregierungen für das Berufskolleg ausbauen.
- Mehr zeitliche Ressourcen für die Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stellen, um die digitale Transformation erfolgreich an Schule umsetzen zu können.

III) Sächliche Ausstattungen der Berufskollegs

Bildungsgerechtigkeit setzt voraus, dass die sächlichen Rahmenbedingungen nicht zu stark voneinander abweichen. Die Ausstattung der Berufskolleg ist stark von der Finanzstruktur der Träger abhängig. Dies führt dazu, dass junge Menschen aus strukturschwachen Regionen an den Berufskollegs mit einer deutlich schlechteren Ausstattung arbeiten müssen als junge Menschen aus finanziell besser gestellten Regionen.

Der vlbs empfiehlt:

- Mindeststandards für die Ausstattung von Berufskollegs zu erarbeiten.
- Bereitstellen von landesweiten digitalen Infrastrukturen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Suermann
vlbs-Landesvorsitzender

Vorsitzender:
Michael Suermann

Geschäftsführer:
Ralf Laarmanns

Ernst-Gnoß-Str.22
40219Düsseldorf
„Portobello“ – am Landtag
Tel. 02 11/4 91 25 95
www.vlbs.de
E-Mail: info@vlbs.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE91 3005 0110 0043 0080 85

Vereinsregister Düsseldorf 3478